



Bild: Christine Schmidt / pixabay



Jesus sitzt auf dem Thron und regiert.

Gemeinschaft in Christus leben:

„Macht meine Freude dadurch vollkommen, dass ihr eines Sinnes seid
gleiche Liebe habt, einmütig und einträchtig seid.“

Weisung von Paulus – Bibel, Philipper 2,2



Bild: pixabay / Esther Merbt

„Kleiner Hausgottesdienst“
Ein Gruß und Angebot der Selbständigen
Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinden
in Balhorn und Altenstädt - Pfarrer Wilfried Keller



Bildnachweis:

Soweit nicht anders angegeben, Bild und Grafiken vom
Materialdienst Evangelische Publizistik

Kleiner Hausgottesdienst zum 7. Sonntag nach Trinitatis 26.7.2020

„Als Familie Gottes leben“



Übersicht:

Lied: Nun preiset alle Gottes Barmherzigkeit

Psalmgebet

Lobpreis Gottes: Lob, Anbetung, Ruhm und Ehre

Ermutigungen aus dem Wort Gottes

(Wer möchte: weitere Lesungen unter 052 Gesangbuch)

Lied: Das sollt ihr Jesu Jünger nie vergessen

Predigtimpuls

Lied: Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut

Gebet/Fürbitte

Vaterunser

Segenslied: Komm, Herr, segne uns

Hinweise:

Gottesdienst feiern in der Kirche ist wieder möglich - mit besonderen Auflagen.

Am Sonntag feiern wir in Balhorn um 9:30 Uhr in der Kirche.

Mancher wird noch zu Hause bleiben, um ein Risiko der Ansteckung auf jeden Fall zu vermeiden. Darum gibt es wieder den „Kleinen Hausgottesdienst“ nach Hause. Zu Hause zu feiern bietet zugleich die Chance, ohne Beschränkung und laut Gott Loblieder zu singen. Gerne auch mehr als hier angegeben. Wie auch immer - ob zu Hause oder in der Kirche mit Abstand - um den Herrn Jesus Christus im Herzen versammelt, sind wir aber bleibend verbunden!

Weiterhin lädt um 12 Uhr und 19:30 Uhr die Glocke zum Beten ein. Die im Rahmen des kleinen Hausgottesdienstes formulierte Fürbitte kann zu diesen Zeit auch genutzt werden.

Lied „Nun preiset alle Gottes Barmherzigkeit“ (Gesangbuch der SELK 380)

- 1) Nun preiset alle Gottes Barmherzigkeit! Lob ihn mit Schalle, werteste Christenheit!
Er lässt dich freundlich zu sich laden; freue dich, Israel, seiner Gnaden,
freue dich, Israel, seiner Gnaden!
- 2) Der Herr regieret über die ganze Welt; was sich nur rühret, alles zu Fuß ihm fällt;
viel tausend Engel um ihn schweben, Psalter und Harfen ihm Ehre geben,
Psalter und Harfen ihm Ehre geben.
- 3) Wohlauf, ihr Heiden, lasset das Trauern sein, zur grünen Weiden stellet euch willig
ein; da lässt er uns sein Wort verkünden, machet uns ledig von allen Sünden,
machtet uns ledig von allen Sünden.
- 4) Er gibet Speise reichlich und überall, nach Vaters Weise sättigt er all zumal;
er schafftet früh'n und späten Regen, füllet uns alle mit seinem Segen,
füllet uns alle mit seinem Segen.

Psalmgebet

aus Psalm 107

siehe auch: Gesangbuch 052

Die Armen sollen sich wieder satt essen.

Alle, die nach dem HERRN fragen, sollen ihn loben. [Ps. 22,27]

Danket dem Herrn, denn er ist freundlich,
und seine Güte währet ewiglich.

Die hungrig und durstig waren und deren Seele der Verzweiflung nahe war:
In auswegloser Lage schrien sie zum HERRN, und er rettete sie aus ihrer Not.

Sie sollen dem HERRN danken für seine Güte
und für seine Wunder, die die er uns Menschen erleben lässt.
Denn er hat den Verdurstenden zu trinken gegeben,
die Hungernden versorgte er mit reichlich Nahrung.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste,
wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

[Psalm 107,1.5-6.8-9]



Lobpreis: Lob, Anbetung, Ruhm und Ehre

Liederbuch rot, Nr. 15

(Am) (Dm) (E⁷) (Am)
Dm Gm A⁷ Dm *Fine*

Refrain: Lob, An-be-tung, Ruhm und Eh-re sei Dir in E-wig-keit!_
Preis und Ju-bel Dei-nem Na-men, Kö-nig der Herr-lich-keit!_

(Dm) (G⁷) (C)
Gm C⁷ F

1. Mäch-tig bist Du, der Du das All re-gierst, _____
2. Hei-lig bist Du, der in der Hö-he thront, _____
3. Lie-be bist Du, die stark und e-wig liebt _____

(F) (Dm) (E⁷) (Am)
B^b Gm A⁷ Dm

1. mit star-ker Hand Völ-ker-ge-schik-ke führst. _____
2. un-ter dem Lob der En-gel-hee-re wohnt. _____
3. und ü-ber-fließt auf den, der Dich be-trübt, _____

(Dm) (G⁷) (C)
Gm C⁷ F

1. Vor Dir er-bebt Him-mel und Erd' und Meer. _____
2. Wer maßt sich an, bei ew'-ger Glut zu seh'n? _____
3. gött-li-che Lieb', die in den Tod sich gibt, _____

(F) (Dm) (E⁷) (Am)
B^b Gm A⁷ Dm

1. Al-les, was lebt, muß sa-gen: Du bist Herr! _____
2. Wer kann den Herrn in sei-ner Schö-ne seh'n? _____
3. die um uns wirbt und uns nach Hau-se liebt! _____

Ermutigung aus dem Wort Gottes

Johannes berichtet, wie Jesus den Menschen dient, die sich um ihn versammeln:

Danach fuhr Jesus an das andere Ufer des Sees Genesareth, den man auch See von Tiberias nennt. Eine große Menschenmenge folgte ihm dorthin, weil sie die Wunder gesehen hatten, mit denen er Kranke heilte. Zusammen mit seinen Jüngern ging Jesus auf einen Berg, und dort setzten sie sich. Das jüdische Passahfest stand kurz bevor.

Als Jesus aufblickte, sah er die vielen Menschen, die zu ihm kamen. Darauf wandte er sich an Philippus: »Wo können wir für alle diese Leute Brot kaufen?« Er fragte dies, um zu sehen, ob Philippus ihm vertraute; denn er wusste schon, wie er die Menschen versorgen würde.

Philippus überlegte: »Wir müssten über 200 Silberstücke ausgeben, wenn wir für jeden auch nur ein wenig Brot kaufen wollten.«

Da sagte ein anderer von seinen Jüngern zu Jesus – es war Andreas, der Bruder von Simon Petrus: »Hier ist ein Junge, der hat fünf Gerstenbrote und zwei Fische dabei. Aber was ist das schon für so viele Menschen!«

Jetzt forderte Jesus die Jünger auf: »Sagt den Leuten, dass sie sich hinsetzen sollen!« Etwa fünftausend Männer ließen sich auf dem Boden nieder, der dort von dichtem Gras bewachsen war, außerdem noch viele Frauen und Kinder.

Dann nahm Jesus die fünf Gerstenbrote, dankte Gott dafür und ließ sie an die Menschen austeilen. Ebenso machte er es mit den Fischen. Jeder bekam so viel, wie er wollte.

Als alle satt waren, sagte Jesus zu seinen Jüngern: »Sammelt die Reste ein, damit nichts verdirbt!« Das taten sie und füllten noch zwölf Körbe mit den Resten. So viel war von den fünf Gerstenbrotten übrig geblieben.

Als die Leute begriffen, was für ein Wunder Jesus getan hatte, riefen sie begeistert: »Das ist wirklich der Prophet, der in die Welt kommen soll, so wie Mose es angekündigt hat!« Jesus merkte, dass die Leute kurz davor standen, ihn festzuhalten und zu ihrem König auszurufen. Deshalb zog er sich wieder auf den Berg zurück, er ganz allein. (Johannes 6,1-15 / Bibel Hoffnung für alle)

Lied Das sollt ihr, Jesus Jünger nie vergessen (Gesangbuch der SELK 159)

1. Das sollt ihr, Jesu Jünger, nie vergessen: wir sind, die wir von einem Brote essen,
aus einem Kelche trinken, alle Brüder und Jesu Glieder.
2. Wenn wir wie Brüder beieinander wohnten, Gebeugte stärkten und der Schwachen schonten,
dann würden wir den letzten heiligen Willen des Herrn erfüllen.
3. Ach, dazu müsse seine Lieb uns dringen! Du wollest, Herr, dies große Werk vollbringen,
dass unter einem Hirten eine Herde aus allen werde .

Predigtimpuls:

Familienfeiern sind manchmal der Testfall: für ein harmonisches Miteinander, gutes Verstehen und liebevollen Zusammenhalt. Es ist nicht immer einfach, wenn so unterschiedliche Charaktere zusammenkommen, wenn die unterschiedlichen Lebenseinstellungen oder beruflichen Zielsetzungen, die Geschwister entwickeln können, aufeinander treffen. Leicht kommt es zu Spannungszuständen, Missverstehen oder gar Streit.

Jesus sagte einmal: „Wer an mich glaubt, der ist zu mir Bruder oder Schwester.“ Menschen, die zu Jesus gehören, sind also wie Geschwister. Gemeinde ist wie eine große Familie. Daran erinnert das Bibelwort zur Woche: Als Christen seid ihr „nicht mehr Gäste oder Fremde, sondern Gottes Hausgenossen.“ (Epheser 2,19). Das ist gemeint: Ihr gehört zu Gottes großer Familie.

Für diese große Familie Gemeinde steht im Brief an die Philipper (von Paulus geschrieben):

„Ist nun bei euch Ermahnung in Christus, ist Trost der Liebe, ist Gemeinschaft des Geistes, ist herzliche Liebe und Barmherzigkeit, so macht meine Freude dadurch vollkommen, dass ihr eines Sinnes seid, gleiche Liebe habt, einmütig und einträchtig seid.

Tut nichts aus Eigennutz oder um eitler Ehre willen, sondern in Demut achte einer den andern höher als sich selbst, und ein jeder sehe nicht auf das Seine, sondern auch auf das, was dem andern dient.“

Philipper 2,1-4

Habt ihr die Kinder auf der Titelseite wahrgenommen? Toll, wie die vier so einträchtig und friedlich auf dem Steg liegen und das Wasser beobachten. Jedenfalls sieht es für den Moment so aus. Könnte das Bild ein Impuls zum Nachdenken im Blick auf das Miteinander der Kinder Gottes in der Gemeinde sein?

Ich vermute mal, dass in uns eine Sehnsucht schlummert, dass wir Gemeinde so positiv erfahren, wie das Bibelwort Merkmale nennt; nämlich als eine Gemeinschaft, in der ...

... wir einander ermutigen durch unser Vertrauen auf Jesus Christus,
 ... wir einander beistehen - tröstend und liebevoll,
 ... wir herzliche Gemeinschaft erleben, die der Heilige Geist gestalten darf,
 ... wir liebevoll und einfühlsam miteinander umgehen.

Gemeinde als Gemeinschaft, in der ...

... uns nicht Neid antreibt oder das Streben nach Anerkennung oben ansteht,
 ... einer den anderen höher als sich selbst achtet,
 ... einer nicht den eigenen Vorteil sucht, sondern das Anliegen des anderen sieht und fördert.

Ein zu hoher Anspruch? Nein, denn er ist verankert im Glauben an Jesus. Die Liebe, die wir von Jesus empfangen, die leitet uns zur gegenseitigen Ermutigung an; aus ihr entspringt Herzlichkeit und Barmherzigkeit, daraus wächst Gemeinschaft, die von Gottes Geist geprägt ist.

Pfarrer Dr. Paul Murdoch bringt es in einem Satz auf den Punkt:

„In der Liebe Jesu kommen sich Menschen näher, als das sonst möglich ist. Deswegen sind aber Christen zur Einigkeit und zum Zusammenhalten verpflichtet.“

Gemeinde könnte sich als wohltuende Gemeinschaft entwickeln, weil wir in Jesus Christus verwurzelt leben - oder etwa nicht? Dazu zwei Vorschläge:

1) Erkennt die Wurzel, die Gemeinschaft am stärksten stört - in Stichworten:

- das eigene Bestreben, Anerkennung zu erhalten;
- einander vergleichen und besser sein wollen als andere;
- über andere schlecht reden, um sich selbst aufzuwerten.

Die Störung lässt sich beseitigen, indem du betest: „Jesus vergib mir... verändere mich.“

2) Lass es zu, dass Gottes Geist dich korrigieren darf.

Ja, es ist unbequem, wenn du dir eingestehen musst, dass du nicht so sehr in der Spur von Jesus lebst. Es fällt nicht leicht, wenn du deine Maske ablegst und deine echten Motive für dein Reden und Verhalten erkennst.

Doch bedenke, wie Jesus zu dir steht und wie er dich anschaut: mit Augen der Liebe und Barmherzigkeit. Vertrau dem Heiligen Geist, dass er dich näher zu Jesus hinführt, und das meint: zur Vergebung, die Jesus gewährt. Lass solche Korrekturen zu.

Zum Schluss erzähle ich noch, wie ich es mal erlebt habe, wie einer sich von dem Grundsatz hat leiten lassen: Achte den anderen höher als dich selbst - denk also nicht zuerst an dich, sondern Sorge dich um das, was dein Gegenüber braucht.

Es war in meiner Studienzeit in Erlangen. Eine Gruppe unseres Wohnheimes hatte sich zur einer Tagestour mit dem Fahrrad verabredet. Einer von uns war in der Freizeit als Leistungssportler, Bereich Leichtathletik, unterwegs. Ein richtig durchtrainierter Kerl. Im Verlauf der Tour fiel mir auf: Er fuhr möglichst als letzter der Gruppe. Natürlich hätte er sagen können: „Kommt, legt mal ‘nen Zahn zu ... so langsam, das ist doch langweilig.“ Doch ihm war wichtig, dass der oder die Schwächste das Tempo angab. Wer es nicht wusste, bekam gar nicht mit, wie fit der Mann war. Er brauchte sich bei der Tour nicht die Anerkennung für seine körperliche Kraft abholen, weil er bewusst in der Beziehung zu Jesus lebte, von dem er sich anerkannt wusste.

Es bereitet manchmal Mühe, wenn du deine Interessen und deine Anerkennung zurückstellst. Aber dann leben wir in der Spur, die Jesus vorgezeichnet hat. So kann eine harmonische und wertschätzende Gemeinschaft wachsen. Freuen wir uns auf die Zeit, wenn wir Gemeinschaft in Christus wieder konkreter erleben können. – Ich wünsche euch eine gesegnete Woche. Wilfried Keller

Lied „Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut“ (Gesangbuch der SELK 233)

1. Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut, dem Vater aller Güte,
dem Gott, der alle Wunder tut, dem Gott, der mein Gemüte
mit seinem reichen Trost erfüllt, dem Gott, der allen Jammer stillt. Gebt unserm Gott die Ehre!
3. Was unser Gott geschaffen hat, das will er auch erhalten,
darüber will er früh und spat mit seiner Güte walten.
In seinem ganzen Königreich ist alles recht, ist alles gleich. Gebt unserm Gott die Ehre!
4. Ich rief zum Herrn in meiner Not: "Ach Gott, vernimm mein Schreien!"
Da half mein Helfer mir vom Tod und ließ mir Trost gedeihen. Drum dank, ach Gott,
drum dank ich dir; ach danket, danket Gott mit mir! Gebt unserm Gott die Ehre!
5. Der Herr ist noch und nimmer nicht von seinem Volk geschieden;
er bleibet ihre Zuversicht, ihr Segen, Heil und Frieden.
Mit Mutterhänden leitet er die Seinen stetig hin und her. Gebt unserm Gott die Ehre!

Gebet/Fürbitte

Vater im Himmel,

du gibst uns Hoffnung, weil Jesus überwunden hat und lebt.

Wir danken dir und rufen dir zu: Halleluja - Gelobt seist du, Herr.

Wir danken, weil wir erfahren haben, dass du dich uns freundlich zuwendest in Jesus.

Wir bitten: Leite uns durch deinen Geist und hilf, Spannungen in der Gemeinde zu überwinden. Präge unsere Gemeinschaft durch den Frieden und die Liebe, die wir von dir empfangen.

Herr, wir bitten dich um Weisheit für die Verantwortungsträger im Land.

Segne sie und leite sie in ihren Entscheidungen.

Wir erbitten besonders deinen Schutz vor einer neuen Infektionswelle, nachdem viele an verschiedenen Urlaubsorten unterwegs sind und zurückkehren.

Schöpfer des Lebens, wir danken dir für den Regen, den du schon dem Land geschenkt hast, und bitten dich: Gib weiterhin Regen, der das Land befeuchtet.

Lenke Wolken, Luft und Winde, damit Leben und Wachstum der Früchte gedeihen kann. In unserem Land und in allen Ländern, die von Dürre bedroht sind.

Jesus, wir danken dir, dich als Hirten und König an unserer Seite zu wissen.

In deinem Namen beten wir, dass die Bekämpfung des Virus voranschreitet.

Begleite uns durch die Krisensituation und nutze diese Krise, um uns Menschen wieder neu auf den Weg zu dir zu führen.

Stehe ganz besonders den Menschen bei, die ganz und gar isoliert sind, die infiziert sind, deren Krankheit schwer verläuft oder die um verstorbene Angehörige trauern.

Wir denken an alle, die aus anderen Gründen krank geworden sind und bitten dich um Heilung; bewahre den Kranken das Vertrauen zu dir, sei ihnen ein Zufluchtsort.

Vater, wir danken dir und bitten im Namen von Jesus Christus. Amen.

Vaterunser

Segenszuspruch (Lesen Sie die Worte und nehmen Sie diese für sich persönlich in Anspruch.)

**Der Herr segne dich und behüte dich;
der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig;
der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.**

Lied „Komm, Herr, segne uns“ (Liederbuch rot 54)

1. Komm, Herr, segne uns, dass wir uns nicht trennen, sondern überall uns zu dir bekennen. Nie sind wir allein, stets sind wir die Deinen. Lachen oder Weinen wird gesegnet sein.
2. Keiner kann allein Segen sich bewahren. Weil du reichlich gibst, müssen wir nicht sparen. Segen kann gedeihn, wo wir alles teilen, schlimmen Schaden heilen, lieben und verzeihn.
3. Frieden gabst du schon, Frieden muss noch werden, wie du ihn versprichst uns zum Wohl auf Erden. Hilf, dass wir ihn tun, wo wir ihn erspähen - die mit Tränen säen, werden in ihm ruhn.